



DIE WOCHE IN ESCHWEILER

**Moderne Projekte,
bewährtes Konzept**

Altbewährtes und neu Entstehendes bestimmen in dieser Woche das Bild in Eschweiler. Der Talbahnhof bezieht seit 25 Jahren mit dem gleichen (Erfolgs-)Konzept und ist als Kulturstätte in der Region nicht mehr wegzudenken. Zahlreiche Künstler, die mittlerweile weit aus größere Säle füllen, halten der Einrichtung um Walter und Agnes Danz die Treue. Das spricht eindeutig für das Engagement des Ehepaars. Ihnen ist zu wünschen, dass sie es weiterhin schaffen, mit der Zeit zu gehen!

Der Kirschenhof verbindet derweil alt und neu. Dort entwickelt sich in historischer Fassade eine moderne Begegnungsstätte für alle Beteiligten. Dieser Bau lässt niemanden außen vor. Ein tolles Projekt für die Zukunft!

Endlich abgeschlossen sind die Ermittlungen zum Tod an der Grabenstraße, der an Karneval für heftige Spekulationen gesorgt hatte. Nun ist klar: Der junge Mann ist eines natürlichen Todes gestorben, Hinweise auf Fremdverschulden gibt es nicht. Vielleicht trägt diese Erkenntnis wenigstens dazu bei, dass Bürger künftig zweimal nachdenken, bevor sie sich an Gerichten beteiligen.

c.niehus@zeitungsverlag-aachen.de

**CAROLINE
NEHUS**



Anzeige

Büscher
vermietet Arbeitsbühnen

D-52222 Stolberg · Tel.: 02402/22544
www.buescher-gruppe.de

KURZ NOTIERT

**1500 Teilnehmer bei
„Sport im Park“**

ESCHWEILER Eine positive Bilanz können der Regioporband Aachen und die Stadt Eschweiler über das sechswöchige Angebot „Sport im Park“ mit 24 Trainern ziehen. Über 1500 Teilnehmer haben über sechs Standorte verteilt teilgenommen. Eine erfreuliche Nachricht: Zahlreiche Sportanbieter und Sponsoren haben laut Stadt ihre Teilnahme für 2020 zugesagt.

WIR GRATULIEREN

- ... **Rudolf Krause**, der am Samstag 89 Jahre alt wird.
- ... **Werner Esser**, der am Sonntag seinen 84. Geburtstag feiert.
- ... **Manfred Hambach**, der am Sonntag auf 80 Lebensjahre zurückblickt.

ES FREUT UNS...

... dass die Stadt am Rinkensplatz auf Antrag des Arbeitskreises Stadtteilerforschung Röhe eine Infotafel zu Professor Rinkens angebracht hat.

ES ÄRGERT UNS...

... dass die Anwohner der Von-Harff-Straße ihre gelben Tonnen nach der Leerung am anderen Ende der Straße einsammeln müssen. „Vor zwei Wochen wurden die Tonnen nicht geleert und am Mittwoch haben die Müllmänner die Tonnen weiter weggerollt. Warum?“, fragt Ursula Völl.

Haben auch Sie etwas, das Sie freut oder ärgert? Rufen Sie an (02403 / 555 49 30), faxen Sie (02403 / 555 49 49) oder schreiben Sie uns (lokales-eschweiler@zeitungsverlag-aachen.de).

Das Großbauprojekt am Kirschenhof

Historischer Glanz wird wieder belebt. Stadt investiert 1,8 Millionen Euro. Wohngemeinschaft und Haus der Geschichte.

VON IRMGARD RÖHSELER

ESCHWEILER Drei Jahre lang hat er brach gelegen, der historische Kirschenhof. Nun mauert sich das einst gräfliche Anwesen aus dem 17. Jahrhundert, das unter anderem Heimat für wohlhabende Industrielle, Ärzte, Apotheker und Bankiers war, wieder zu einem wahren Schmuckkästchen. Dank der Stadt Eschweiler und der APB-Gruppe der Familie Lehnen, die das denkmalgeschützte Gebäude erworben haben und den Charakter des geschichtsreichen Gebäudes erhalten möchten. Der rund 2000 Quadratmeter große Kirschenhof besteht aus drei Gebäudeteilen: einem Haupthaus (an der Dürener Straße), in dem künftig der Eschweiler Geschichtsverein eine neue Heimstatt finden wird, einem Mitteltrakt (an der Parkstraße), in dem zwei große Wohnungen mit Terrasse und Freisitz geplant sind, und dem Gebäude an der Peter-Paul-Straße, in dem elf seniorengerechte und barrierefreie Wohnungen und eine Senioren-Wohngemeinschaft mit acht Plätzen entstehen.

Wohnungen bereits vermietet

Mit der Sanierung und dem Umbau des Mitteltraktes und dem Haus an der Peter-Paul-Straße hat die Eschweiler APB-Gruppe, die ein Architekten- und Maklerbüro unterhält, Anfang des Jahres begonnen. Nur noch wenige Monate, dann sind diese Gebäude fertig. „Die ersten Mieter können am 1. Februar 2020 in das Haus mit der freundlichen, sandfarbenen Fassade an der Peter-Paul-Straße einziehen“, freut sich APB-Geschäftsführer Stephan Lehnen über die zügigen Bauarbeiten. Einige der Wohnungen sind bereits vermietet. Dank der massiven Fassadendämmung, der Dreifachverglasung und der solar-energiebetriebenen Wärmepumpe hat das historische Gebäude nach Fertigstellung einen Energiebedarf von 55 Prozent eines herkömmlichen Gebäudes. „Das heißt, dass dem Mieter keine Heizkosten in Rechnung gestellt werden, weil das Haus selbst für die Wärmeerzeugung sorgt“, betont Stephan Lehnen. Die seniorengerechten Wohnungen sowie die Räume der Wohngemeinschaft sind alle mit kompletten Bädern (Spiegel, Handtuchhalter, etc.), Fußbodenheizung, allergikerfreundlichem Vinylboden in Eichenoptik, Kameras und Gegensprechanlagen, elektrischen Rollos und Beschattungsanlagen ausgestattet. Ein Pflegedienst sorgt dann künftig für die 24-Stunden-Betreuung der Wohngemeinschaft. Für die anderen Mieter rich-

tet die Familie Lehnen im Haus ein Beratungsbüro ein, das zweimal in der Woche besetzt ist.

„Der Innenhof wird in der Gemeinschaft der Eigentümer neu gestaltet und steht den Besuchern und Bewohnern des Hauses gleichermaßen als Erholungsraum zur Verfügung“, sagt Stephan Lehnen.

Der südliche Gebäudekomplex, eigentumsrechtlich der Stadt zugeordnet, soll nach der Sanierung in Zusammenarbeit mit dem Geschichtsverein als „Haus der Geschichte und Kultur“ und außerschulischem Lernort genutzt werden. Ziel der Stadt ist es, ein Haus zu schaffen, in dem die Eschweiler Geschichte erlebbar gemacht wird. Das Objekt wird vom Haupteingang an der Dürener Straße über das großzügige Foyer erschlossen, ein zweiter behindertengerechter Zugang über den Innenhof realisiert. Das denkmalgeschützte Gebäude erhält

einen behindertengerechten Aufzug und eine barrierefreie WC-Anlage. Einige Einrichtungsgegenstände, wie historische Kronleuchter und Einbauteile, hat die Stadt „in Sicherheit gebracht“ und eingelagert. Sie sollen nach Fertigstellung des Hauses wieder installiert werden. Auch die historischen Fenster- und Türanlagen des barocken Hauptgebäudes sollen (soweit möglich) restauriert und erhalten bleiben. Gleiches gilt für die Parkettböden, Holzvertäfelungen und Einbauschränke.

Im Erdgeschoss soll ein Museum entstehen, in dem thematische Ausstellungen, wie zur Geschichte der Stein- und Braunkohlengewinnung, zur Entwicklung des Handwerks und der Industrie, zu Eschweiler Persönlichkeiten und der Juden in Eschweiler eingerichtet werden.

Das Foyer und weitere Flächen im Erdgeschoss bieten Platz für wechselnde Ausstellungen zu den Burgen und Herrenhäuser Eschweilers beziehungsweise der Nachkriegszeit oder aber auch für kleinere Vernissagen. Der einmalig gut erhaltene Treppenraum ist eine ideale Kulisse für Exponate aus der Bankgeschichte (die Eschweiler Bank betrieb von 1909 bis 1915 ihr Bankhaus).

Die Räume im rückwärtigen Bereich sollen vom Geschichtsverein genutzt werden. Zudem finden hier



Der historische Kirschenhof erstrahlt künftig in neuem Glanz. Das einst gräfliche Anwesen wird wieder zu einem Vorzeigebauobjekt. FOTOS: RÖHSELER

träge, Lesungen und Konzerte. 50 bis 90 Sitzplätze könnte man einrichten. In den Zimmern mit gut erhaltener Holzvertäfelung und einst noblen Einbauschränken (hier haben früher vermutlich die Direktoren gegessen), sollen Trauzimmer und Empfangsräume installiert werden. Das Dachgeschoss wird zum Lager- und Archivraum.

Die Arbeiten in dem Hauptgebäude beginnen nach den Herbstferien. „Wir hoffen, dass das geschichtsreiche und wunderbare Haus Ende 2020 fertig ist und den Flair

der Jahrhundertwende versprüht. Es war mir immer eine Herzensangelegenheit, dass dieses Schmuckstück wieder hergerichtet wird und hier wieder Leben einkehrt“, betont Bürgermeister Rudi Bertram. Auch diese Restaurierung werden die APB-Architekten federführend übernehmen. „Wir legen das Hauptaugenmerk auf die Erhaltung der denkmalgeschützten Bausubstanz“, sagt APB-Geschäftsführer Wilhelm Lehnen. Die geschätzten Investitionen der Stadt betragen 1,8 Millionen Euro.

DER NEUE JAGUAR E-PACE

LÄSST NIEMANDEN UNBEWEGT.

3 JAGUAR CARE
GARANTIE | INSPEKTION

FÜR GEWERBETREIBENDE.

Der Jaguar E-PACE D150 AWD. Jetzt zu Top-Konditionen.

LEASINGANGEBOT * - Alle Preise zzgl. MwSt.

Fahrzeugpreis netto:	41.304 €
Laufzeit:	36 Monate
Gesamtfahrleistung:	30.000 Km
Leasingonderzahlung:	0 €
Monatliche Leasingrate netto:	295 €

KOHL

Immer in Bewegung

Kohl automobile GmbH
Neuenhofstraße 160, 52078 Aachen
Tel.: 0241 5688 100
Mail: info@kohl.de
www.kohl.de

Kraftstoffverbrauch Jaguar E-PACE D150 AWD (Automatik) (Diesel) 110 kW (150 PS) in l/100 km: 7,4 (innerorts), 5,4 (außerorts), 6,1 (komb.); CO₂-Emissionen in g/km: 162. CO₂-Effizienzklasse: B. Abb. zeigt Sonderausstattung.

Mehr Informationen und Bedingungen zu Jaguar Care unter: jaguar.de/JaguarCare
* Leasingangebot vermittelt für die Jaguar Bank, eine Zweigniederlassung der FCA Bank Deutschland GmbH, Salzstraße 138, 74076 Heilbronn. In den Monatsraten sowie dem Gesamtbetrag ist eine GAP Plus+ Versicherung (Differenzkaskoversicherung) der AXA enthalten. Die Vermittlung erfolgt unabhängig. Widerrufsrecht nach § 495 BGB für Verbraucher. Angebot zusätzlich 980€ für Überführung und Zulassung. Gültig bei Zulassung bis 31.12.19. Widerrufsrecht nach § 495 BGB für Verbraucher. Alle Preise zzgl. 19% MwSt. Stand: 10/2019.



Ist mit für die Restaurierung verantwortlich: Stephan Lehnen.

HISTORIE

**Der Neubau wurde
1839 eingeleitet**

Es war das gräfliche Haus Wolff-Metternich, das 1783 den in Eschweiler gelegenen Kirschenhof an Johann Peter Wiltgens verkaufte. Bei der Erteilung Englerth 1838 hatte Enkelin Maria Englerth den Kirschenhof, nebst den „Englerth'sche Gärten“ für 9000 Taler erworben. Ab 1839 wurde der Neubau eingeleitet, die Fundamente zur Straßenseite erhalten, das Stein-

wappen der Grafen Wolff-Metternich sauber ausgehauen. Insgesamt soll der Neubau unter Leitung des Aachener Baumeisters Adolf Stefens 14.000 Taler gekostet haben. In dem historischen Altstadtgebäude residierte u. a. die Eschweiler Bank und die Verwaltung der BIAG Zukunft folgte. 1957 übernahm ein Schreibwarengroßhandel das Ensemble, das zuletzt ein medizinisches Institut beherbergte. Auch EBV-Gründerin Christine Englerth lebte hier.